



MIT DEM DIREKTOR ZUSAMMEN DIE BERGE ERKLIMMEN

In Sils-Baselgia geht der Direktor des Hotels Margna einmal pro Woche mit seinen Gästen wandern. Ab und zu erklimmt er mit ihnen auch einen hohen Engadiner Gipfel. Der Gipfelsturm des Direktors ist heute ein Muss für Hotels, um in der digitalen Welt zu überleben.

Text: Rémy Kappeler

Die Wanderung auf den Gipfel des Margna war schon länger geplant. Als Hoteldirektor Luzi Seiler und sein Gast am Morgen aufstanden, lag etwas Schnee. Sie planten also um und nahmen sich den weniger hohen Piz Lunghin vor. «Wir zogen los, wohl wissend, dass wir jederzeit umkehren konnten», erzählt Seiler. Doch sein Mitwanderer wollte nichts vom Umkehren wissen, auch als das Vorankommen schwieriger wurde. «Schliesslich wateten wir durch den Schnee, bis wir den Gipfel erreichten», erinnert sich Seiler. «Das ist nicht jedermanns Sache. Aber ich wusste, dass mein Gast das kann.» Die beiden erreichten den Gipfel schliesslich und kamen heil wieder runter – der Gast war begeistert. Nicht immer sind die Wanderungen von Seiler aber so abenteuerlich und anstrengend: «Manchmal spazieren wir auch einfach dem Silsersee entlang.»

Erinnerungen wie diese sind es, welche die Gäste von ihren Ferien in der Schweiz heute nach Hause nehmen wollen. Eine simple Übernachtung im schicken Engadi-

ner Hotel mit Saunalandschaft und eigenem Golfplatz reicht nicht mehr. Der Gastgeber soll als Persönlichkeit spürbar sein, sich Zeit nehmen für den Gast. So denkt der 36 Jahre junge Hoteldirektor. Und damit ist Seiler nicht alleine, bestätigt Patric Schönberg von Hotelleriesuisse: «Ein guter Hotelier muss sich heute gezielter Zeit für die persönliche Betreuung seiner Gäste nehmen als früher.» Heute sei es einfach, mit einem Hotel Kontakt aufzunehmen, meist sei dieser aber unpersönlich. «Dies muss der Hotelier mit einer möglichst individuellen Gästepflege wieder wettmachen.»

Kostenlose Schuhreinigung

Seiler ist im Engadin aufgewachsen und hat die Passion des Wanderns von seinem Vater übernommen. Das Margna führt er seit gut einem Jahr. «Die Gäste schätzen es, wenn ich ihnen versteckte Wege zeigen sowie viel über meine Heimat erzählen kann.» Manch ein Stammgast erkundige sich schon vor dem Aufenthalt, welche Tour Seiler plant. «Unsere Gäste können aber auch wünschen, wohin wir wandern gehen.» Auch weitere Dienstleistungen dürfen in dem Viersterne-Superior-Hotel nicht feh-



Wandern.ch
3000 Bern 23
031/ 370 10 20
www.wandern.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 19'899
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 81
Fläche: 50'839 mm²

Auftrag: 3003261
Themen-Nr.: 571.051

Referenz: 69251525
Ausschnitt Seite: 2/2

len: Die Wanderer können Stöcke, Feldstecher, Karten ausleihen, erhalten einen Rucksack mit Picknick zum Mit-nach-Hause-Nehmen und – ein besonders gern genutzter Dienst – geniessen eine kostenlose Schuhreinigung.

Wer dann noch nicht genug hat, kommt im Juni wieder ins Engadin, in die Blumenwanderwoche. Seit bald 40 Jahren zieht Wanderleiter Willi Aegerter einmal pro Jahr mit den Margna-Gästen los und erklärt ihnen die

Natur, führt sie gezielt an Orte, wo Paradieslilien und Sonnentau blühen. «Viele Gäste schätzen es, wenn ihnen ein Spezialist Wissenswertes erzählen kann», sagt Aegerter.

Hoteldirektor Seiler hat im letzten Herbst sein Saisonziel dann doch noch erreicht – den Piz da la Margna. «Bei schönstem Engadiner Wetter» sei er auf dem Gipfel gestanden, sagt er. Leider musste er alleine gehen: «Der Gipfel war den Gästen diesmal zu anstrengend.» ■

www.margna.ch



Der glückliche Gast und Direktor Luzi Seiler, oben auf dem Piz Lunghin.

zvg